



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Der Schnee/ indem er die Erden kleydet/ und zieret/  
zeigt/ das Maria eben dise Gutthat denen Menschen erweise.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Der Schnee (fähret er fort) macht die Erden fruchtbar / damit sie häufige Früchten hervor bringe / ex mora nivis super terram humus impingatur Der Schnee (schließet er) entdecket die Spur / der wilden und anderen Thieren / damit mans erkennen möge: nix animalium ve-

stigia manifestat. Sehet ihr (Christgläubige) die Wohlthaten / so die Erden von dem Schnee empfanget / eben diese / werden wir sehen daß wir von der Keimigkeit der Empfängnis MARIA empfangen haben. Laßet uns den Anfang machen.

### Zweyter Absatz.

Der Schnee / indem er die Erden kleydet und zieret / zeigt / daß **MARIA** eben diese Gutthat denen Menschen erweise.

3.

**D**ie erste Wohlthat / so der Schnee der Erden beweiset / ist / daß er sie bekleidet / und mit seiner Keimigkeit ihre Heftigkeiten bedeckt. Man sieht wohl / wie abschendlich die Erde seye / wann sie voll deß Unflats; Hingegen wie erzeigt sie sich so annehmlich / wann der Schnee mit seiner Keimigkeit sie bekleidet! O Menschliche Natur! du warest abscheulich mit dem unsflätigen Geseul der Sünd. Gott und seine Engel wendeten die Augen von dir ab / damit sie dich nur nicht anschauen dürfften. Von deiner Erden stiegen Dämpff empor gen Himmel / damit die Gerechtigkeit Bliz daraus schmieden soll dich zu straffen / und zuvertigen. Dis ist noch wenig / spricht der Heil. Bernardin von Siena: Die erste Eltern haben durch ihren Ungehorsam verdienet / daß sie Gott gar zernichten soll: Adam & Eva non solum mortis, sed & anihilationis exterminium meruerunt. Nun sehet ihr / daß er sie nicht zernichtet. Warum nicht? Eben dieser Heil. Bernardin sagt: weil das Absehen und die Liebe Gottes gegen MARIA sie von der Straff / so sie verdienet / erleidet / und er hat sie darumb nicht zernichtet / damit MARIA nicht unterlasse empfangen zu werden: Indulget ergo misericors DEUS primis parentibus, nec eos anihilavit, quia sic non fuisset exorta Beata Virgo. So ware demnach das Absehen Gottes auf die reiniste Empfängnis MARIE daß jenige / was seine Gerechtigkeit milderte / das er den Menschen nit zernichtet / wie er es durch sein Verbrechen verdienet hätte? Ja / also ist es weil Gott diese Empfängnis aleich einem Schnee ansah. Der Schnee (sagt Anglicus) Schließet zusammen die Schweißlöcher der Erden / damit die Dämpff nicht gen Himmel empor steigen: sua frigiditate poros terra claudit. Und die Keimigkeit MARIE in ihrer Empfängnis hielt ab das Geschrey so von den Menschen empor stige / und von Himmel Nach begehrete. Sie bekleidete die

Bernardin.  
to 4 ser: 4.  
nat: B. M.

Bart. Angl.  
ub. sup.

Erden des Menschens gleich dem Schnee / mit ihrer Keimigkeit / gemäß deme / was David spricht: Dat nivem sicut lanam. Busto: id est, beatam virginem sicut nostram nuditatis tegumentum. Solcher gestalten hat Gott nicht allein den Menschen nit gestrafft / wie er verdienet / sondern schauet ihn noch an / mit höchster Milde / weil er nit mehr auf die Unwürdigkeit des Menschens sieht / sondern die Augen wendet auf die Erb-Keimigkeit seiner Mutter / welche jene Unwürdigkeit gleich dem Schnee verhüllet: MARIA nix occultans turpitudinem delictorum nostrorum, dum ejus interventu vestimur indumento innocentiae & sanctitatis.

Die große Gutthat des reinisten Schnees MARIE gegen denen Sesslen / wird etwas bessers begriffen werden / wann ich recht zuverklären vermag / ein tiefes Geheimhaus unsers Erbsers am Creuz. Die Lieb hat ihn hinauff gehend / umb für den Menschen zu sterben. Nun daß weiß man; jedoch ist bewundrens- und Nachsinnens würdig / daß er drey ganzer Stund an dem Creuz gehangen / ohne zu sterben. Um Gottes willen / wie kan er so lang leben / da er doch dermassen verblutet und verwundet! waren dann nicht die unmenschliche Geißel Streich / so er ausgestanden / allein erkledlich ihm das Leben zubenehmen? aus was Ursach haben seine Peiniger dem Ehrener das Creuz aufgelegt / als allein darumb / damit er ihnen nit todt unter denen Händen bliebe / ehe und bevor sie mit ihm zur Schädelftat kämen? Es hat sich nemblich der HEROD vorbehalten an dem Creuz zu sterben: Nun ist er am Creuz / warum stirbt er dann nicht in drey Stunden? Wartet er villeicht / biß daß alle Weissagungen von seinem Leiden erfüllt werden / und man ihm Essig zu trinken gebe? nun man giebt ihm. Warum lebt er dann noch? darumb / weil seine Rechtfertigung ein Beweannas Ursach zu sterben suchet. Ich erkläre mich. Wann ist unser HEROD

Ps. 147.  
Bult. p. 9.  
Mar. L. 2.  
Affinil. 1.

Err. in Mat.  
Iak. c. 17.

9.



JESUS Christus gefordert? als dann/ da er das Haupt geneigt/ spricht der Evangelist: inclinatio capite tradidit Spiritum. Und wo hat er es hin geneigt? zu seiner allerreinsten Mutter/ sagt Hugo der Cardinal: Inclinatio capite ex parte Matris suae. Anjeho wird man das grosse Geheimnis verstehen. Es ware (Christgläubige) der Todt JESU Christi unsers HERREN die allergrösste Wohlthat seiner Güthe gegen dem Menschen; Allein es fande seine Rechtfertigung in dem Menschen kein einzige Bewegung; Ursach/ ihm diese Wohlthat zuweisen. Es erstreckte der HERRE sein Gesicht nicht allein über jene zahlreiche Mänge Volcks/ sondern über alle Menschen der ganzen Welt. Er sahe sie unrein/ und unwürdig mit ihren würcklichen Sünden/ oder wenigst alle miteinander mit der Unwürdigkeit ihrer Empfängnis in der Sünd. Sehet ihr nun/ warum er in dreyen Stunden nit sterbe? weil ihm diese Unwürdigkeit misfallt. Was thut er aber? Er neiget das Haupt: inclinatio capite; schauet an seine reinste Mutter: ex parte Matris suae; Neht giebt er das Leben dar für den Menschen: tradidit Spiritum: was ware dieses? Er gabe nemlich nicht acht auff die Sünden der Menschen/ so ihne beleydigten/ sondern sahe an MARIAM/ die von ihrem ersten Augenblick an ohne Sünd ware/ damit er sich verbindete für die Menschen zu sterben: Inclinatio capite ex parte matris suae, tradidit Spiritum.

Sehet ihr nun/ daser unterlassen

### Dritter Absatz.

Der Schnee indem er die Erden fruchtbar machet zeigt an MARIAM/ wie sie in ihrer Empfängnis die Herzen fruchtbar mache.

Die andere Wohlthat/ so der Schnee der Erden beweiset/ ist/ selbige fruchtbar machen/ damit sie häufige Früchten hervorbringe: Dann indem er dero obere Fläche bedeket/ (spricht Bartholomäus Anglicus) schliesst er zusammen ihre Schweißlöcher/ erweckt in ihr einige Wärme/ erhaltet die Wurzel in ihrer Krafft/ und indem er die schlimme Kräuter austrocknet und abtödtet/ befeuchtet er die gute/ damit sie sich vermehren: Nix herbas malas & superfluas mortificat, & attenuat, bonas vero nutrit & impinguat. Wohl; und empfangen die Menschen diese Gutthat durch die Erb-Reinigkeit MARIE? O Christgläubige! Wolte GOTT/ wir könnten uns so wohl vorbereiten/ solche zu empfangen! Höret Ernestum Pragensem. Diese Wenigkeit MARIAE

die abscheuliche Heßlichkeit unserer Erden anzuschauen/ weil er auff die reinste Schönheit des Schnees MARIAE Achtung gabe? O Schnee/ der du ganz rein empfangen wirst/ umb auf diese Weis die menschliche Natur zu entbinden/ und die Göttliche Gutthätigkeit zuverbinden! Deine Erb-Reinigkeit/ O MARIA! Entbinde uns/ wann sie uns gleich dem Schnee beleydet/ und GOTT verbindet sich uns mildiglich zubegnadet/ wann er uns mit dem Schnee deiner Erb-Reinigkeit beleydet anschauet. O ihr Seelen/ wann werden wir einmahl anfangen uns dankbarlich zuerzeigen für diese Gutthat/ so uns begehret vermitteilst dieses reinisten Schnees/ welcher (wie der Abbt Philippus spricht) durch seine Reinigkeit reichlich wider ersetzt/ was wir durch die erste Sünd in dem Paradyß verlohren? recompensat potentius, in Cant. 4. quae in illa sunt amissa. Wohl an/ so werden dann mit diesem Schnee unsere Herzen beleydet/ voll einer herrlichen/ gründlichen und der angebohrnen Reinigkeit MARIE ganz ergebenen Andacht/ damit wir GOTT verbinden/ das er uns mit seiner Güthe anschauet/ und nicht mehr auff unsere vergangene Undankbarkeit Achtung gebe/ darumben saet uns das Evangelium/ wann es die Erb-Reinigkeit MARIAE voraufsetzet/ das von MARIAE geböhren sey JESUS/ welcher das Heyl/ die Güthe/ und höchste Wohlthat der Menschen ist: De qua natus est JESUS.

(schreibt er) ist diejenige/ welche unser Herz mit ihrer Güthigkeit befehret/ und mit ihrer Liebe benehet/ damit es gute Begierden empfanget/ und häufige Früchten guter Wercken trage: Sicut nix cor infundit pietate, inebriat charitate, & germinare facit in operatione. Jedoch ist vonnöthen/ fahret er fort/ das das Herz sich die Schweißlöcher zuschließen lasse/ damit es forchtsamb und abgetödtet/ in keine lasterhafte Amuthungen herausbreche/ sondern mit diesem Geistlichen Schnee GOTT gefällige Begierden und Werck empfanget/ und an das Laß Liecht hervor bringe: Boros terrae constringit, id est, timore compescit, ne evagetur per cogitationes inutiles, & affectiones. Verlanget ihr einen Spruch/ welcher diese Gutthat erkläre?

Laß uns hören GOTT unsern Herrn/

Ernst. in Marc. 17.

ibid.

ibid.

ibid.